Conrad Mieschke

"Die stille Intensität der Natur"

Ein deutsch-kanadischer Hypernaturalist, dessen Aquarelle, Acryl- und Eitemperabilder Ontarios wechselnde Jahreszeiten in detailgenaue, kontemplative Bilder übersetzen.

Conrad Mieschke wurde 1938 als Sohn deutscher Eltern in Polen geboren und wuchs in Deutschland auf. Schon früh zeichnete und malte er, doch familiäre und wirtschaftliche Erwartungen führten ihn zunächst zum Buchbinderhandwerk.

Während seiner dreijährigen Ausbildung zum Kunstbuchbinder und Restaurator historischer Bücher gewann er bei bundesweiten Wettbewerben eine Silber- und eine Goldmedaille. Seine weitere Ausbildung an der Grafischen Akademie München schloss er 1963 mit dem Meisterbrief im Buchbinderhandwerk ab.

1965 wanderte Mieschke nach Kanada aus. Er arbeitete fünf Jahre bei einem Torontoer Verlag, bevor er sich 1970 ganz der Malerei widmete. Sein Werk erkundet die ländlichen Landschaften Südontarios und die wechselnden Stimmungen seiner vier Jahreszeiten.

Unsere Galerie präsentiert eine Sammlung von Winterszenen, Erinnerungen und ländlichen Motiven aus Ontario, Kanada, aus dem Jahr 1979 und den 1980er-Jahren.

„Die Malerei ist mein Weg, meine innigsten Natureindrücke mitzuteilen." CONRAD MIESCHKE

„Hier sind alle vier Jahreszeiten gleichermaßen schön. Mich begeistern die wechselnden Stimmungen jeder Jahreszeit, das Wechselspiel von Sonne und Schatten, die Formen ausrangierter landwirtschaftlicher Geräte, ein Tier, das ich unbemerkt aus der Ferne beobachte, oder das Gefühl friedlicher Einsamkeit, das kahle Bäume in mir hervorrufen."

In Aquarell, Acryl, Eitempera und Zeichnung verbindet Mieschke genaue Beobachtung mit einem feinen Gespür für ländliche Landschaften und das Licht der Jahreszeiten. Seine detailreichen Bilder entstehen aus Spaziergängen, Wettererlebnissen und ausdauerndem Schauen. Im Atelier kehren diese Eindrücke als verdichtete Erinnerungen an Klänge, Temperatur, Licht und Stille zurück. Darin liegt die spirituelle Kraft seines Werks.

„Präzision öffnet den Raum für Stille, Einsamkeit und ein Gefühl der Verbundenheit mit der unberührten Natur."

„Meine liebste Jahreszeit ist wahrscheinlich der Winter. Ich liebe den Schnee, die intensiven Kontraste dieser Zeit, stürmische Himmel, kräftige Schatten, den Gegensatz von Erde und Schnee und die geheimnisvolleren Stimmungen, die Nebel oder Dunst entstehen lassen. Ich muss in all das eintauchen: den Geruch und das Gefühl schattiger Feuchtigkeit dort, wo Laub gefallen ist, das Rauschen des Windes oder die Stille. Zurück im Atelier versuche ich, dieses Gefühl – oder mich selbst – in das Bild einzubringen. Ich versuche, zu dem zu werden, was ich male. Das Motiv oder der Ort eines bestimmten Bildes kann vor einem Jahr oder vor einer Woche festgehalten worden sein. Das ist nicht wichtig. Wichtig ist, dass ich einen Tag pro Woche draußen verbringe und neue Kraft schöpfe. Das ‚Entladen' folgt dann während der nächsten sechs Tage in meinem Atelier."... **Realismus als Aufmerksamkeit, Natur als Begegnung.**

Heute wird Conrads Werk in ganz Kanada ausgestellt und weltweit gesammelt. Er lebt und arbeitet noch immer in dem Reihenhaus in Brampton, Ontario, das er und seine verstorbene Frau Deedee 1974 kauften. Ihr Sohn Paul wurde 1976 geboren; neunzehn Monate später starb Deedee bei einem Autounfall. Seitdem widmet sich Conrad der Malerei und der Erziehung seines Sohnes. Durch Kreativität, Mitgefühl und Menschlichkeit findet er seinen Platz in der Gesellschaft.

„Ich lebe in Frieden mit mir selbst und mit der Welt um mich herum, und ich bemühe mich, dass es so bleibt."

Arte-Wallhoff fühlt sich geehrt, Conrad Mieschkes Werk auszustellen, und dankt Frau B. Mieschke für ihr Vertrauen.

Benrubin Sharif & Team, Basel: 28.OKT'26